

Wahlen in Deutschland

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 24. Februar 2025 15:41

[Zitat von s3g4](#)

Ich glaube 1989 war ein Fehler...

Ich empfinde diesen Kommentar diskriminierend (Ich weiß natürlich, dass das von dir nur Spaß ist) aber eigentlich könnte man solche Äußerungen auf einer der vielen vom Staat geförderten Meldestelle wie z. B. <http://www.before-muenchen.de/kontakt/vorfaelle-melden/> melden. Vielleicht entwickelst du dann etwas Empathie für die Ostdeutschen, die ihr Leben lang unter diesen Methoden der staatlichen Einschüchterung gelitten haben und sich an die dunkelste Zeit ihres Lebens zurückerinnert fühlen.

Gleiches gilt für Kolleginnen und Kollegen, die diese bedenkliche Entwicklung mit ihrer politischen Einstellung unterstützen und gleichzeitig im Lehrerzimmer gedankenlos die Wortwahl „geistig unterbemannt“ verwenden, wenn sie flapsig über ihre Schüler sprechen. Nicht alles, was man sagt, meint man auch so.

Daher meine Frage an uns alle: Wollen wir wirklich, dass sich unser Umgang miteinander in eine Richtung entwickelt, in der Anschuldigungen und heimliches Melden zum Alltag gehören? Ist das der Weg, den wir als Gesellschaft einschlagen wollen? Ich denke, dass das die Menschen in Ostdeutschland erkannt haben und deshalb auch so gewählt haben.

Viele profitieren in ihrem Alltag von den Effekten einer starken Opposition bzw. AfD, ohne es bewusst wahrzunehmen. Wenn es keine starke Opposition mehr geben würde, gäbe es heute die Möglichkeit, ungeborenes Leben abzutöten, wenn einem schlichtweg die Hautfarbe oder das Einkommen des Vaters nicht passt oder man wäre gezwungen, sich die 100. Impfung abzuholen. Gedankt wird es den Menschen, die gegen echte Fehlentwicklungen auf die Straße gehen, nicht.